

Materie Phlogiston. Ganz Europa folgte ein Jahrhundert lang seinem System mit einigen Abweichungen. Wir nennen daher diesen Zeitraum die Periode der phlogistischen Chemie. Dankbar erwähnt hier aber auch die chemische Geschichte Stahls Lehrer und Vorgänger, Becher, welcher in seinem gelehrigen Schüler die ersten Ideen von Phlogiston erweckte.

Mit ein Paar Zügen will ich Ihnen ein kleines Gemälde von diesem Phlogiston, welches frenlich jetzt wieder aus der Chemie verbannt ist, entwerfen. In der Folge werde ich an einem andern Orte Ihnen über dasselbe zu sagen Gelegenheit finden. Nach Stahls Vorstellung gibt es in der Natur ein feines, unwaagbares Wesen, welches die Ursache der Brennbarkeit aller Körper ist. Eine jede, des Brennens fähige Substanz, als Holz, Metalle, Oele, Branntwein und dergleichen, enthält Phlogiston. Werfen Sie einen Blick auf das Geschäft des Drechslers, und Sie werden finden, daß bei einem starken Reiben des weichen Holzes mit einem härtern, zuerst Wärme, dann Verkohlung und endlich Flamme erfolgt. Der Drechsler bedient sich der Erhitzung bis zur Verkohlung, um seinen Waaren auf eine leichte Art dauerhaft